

Es geht vielmehr darum, daß die wissenschaftliche Weltanschauung der Arbeiterklasse im Bewußtsein jedes Kommunisten nur tief verwurzelt werden kann, wenn sie auf wissenschaftliche Weise erworben, das heißt, studiert wird. Deshalb vertreten wir konsequent den Standpunkt, daß das Studium die Hauptmethode zur Aneignung des Marxismus-Leninismus war, ist und bleibt. Dabei lassen wir uns immer von dem Rat Michail Iwanowitsch Kalinins leiten: Wir studieren den Marxismus-Leninismus, damit er uns befähigt, unser politisches, gesellschaftliches und persönliches Verhalten richtig zu bestimmen. Wir sind der Meinung, daß der Marxismus-Leninismus die

**Die Hauptform der Parteischulung ist das Parteilehrjahr. Alle Parteiorganisationen haben die Aufgabe, das theoretisch-ideologische Niveau der Zirkel und Seminare weiter zu erhöhen. Sie sollen wirkliche Schulen der Theorie und des Austausches praktischer Erfahrungen, Schulen für die Anwendung der marxistisch-leninistischen Theorie im täglichen Leben sein. Dazu ist notwendig, das Studium und die freimütige, kollektive Meinungsbildung im Parteilehrjahr noch enger mit den politisch-ideologischen Aufgaben der Grundorganisationen zu verbinden. Die Propagandisten müssen den Teilnehmern besser helfen, sich die dialektische Methode bei der Analyse der gesellschaftlichen Wirklichkeit anzueignen. Im Parteilehrjahr ist der gründlichen Aussprache, der Rede und Gegenrede, der Frage und Antwort mehr Raum zu geben,**

(Aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 7. 11. 1972 zu den Aufgaben der Agitation und Propaganda)

mächtigste Waffe des Menschen im praktischen Leben ist.

Unsere Praxis wird zuallererst von der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft gekennzeichnet. Im Beschluß über Agitation und Propaganda vom 7. November 1972 wird die Schaffung des reifen Sozialismus als ein gewaltiger schöpferischer Prozeß bezeichnet, der von > den Millionen Werktätigen unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei nach den objektiven Gesetzmäßigkeiten bewußt gestaltet wird.

Einblick in die und Kenntnis von den objektiven Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus vermittelt nur der Marxismus-Leninismus. Die entscheidende, alles bestimmende Gesetzmäßigkeit widerspiegelt sich in der vom VIII. Par-

teitag formulierten Hauptaufgabe, zu der Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen sagte, daß sie in der Einheit ihrer beiden Seiten, in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik als strategische Orientierung weiterhin unseren Kurs bestimmt.

Die weitere Durchsetzung der Hauptaufgabe, das wurde heute mehrfach unterstrichen, stellt auch künftig hohe Ansprüche an die ideologische Arbeit der Partei. Und es macht Freude, diesen Ansprüchen gerecht zu werden, denn damit verwirklichen sich ja Sinn und Ziel des Sozialismus.

Lenin schrieb, daß nur der Sozialismus imstande ist, „die gesellschaftliche Erzeugung und Verteilung der Güter nach wissenschaftlichen Erwägungen umfassend zu verbreiten und richtig zu meistern, ausgehend davon, wie das Leben aller Werktätigen aufs äußerste erleichtert, wie ihnen ein Leben in Wohlstand ermöglicht werden kann. Nur der Sozialismus kann das verwirklichen“, sagte er und fügte hinzu: „Und wir wissen, daß er das verwirklichen muß; im Begreifen dieser Wahrheit“ sah Lenin „die ganze Schwierigkeit des Marxismus und seine ganze Kraft“ (Lenin, Werke, Bd. 27, S. 408 — Rede auf dem I. Kongreß der Volkswirtschaftsräte).

Diese Worte Lenins unterstreichen ein weiteres Mal, von welcher Bedeutung das Studium des Marxismus-Leninismus, die zielgerichtete Aneignung unserer Weltanschauung ist. Es gilt deshalb in den Parteiorganisationen verstärkt darauf hinzuwirken, daß die Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus studiert werden.

Unsere Beratung hat die Fortschritte im Parteilehrjahr, aber auch noch vorhandene Möglichkeiten der Verbesserung gezeigt. In den gegenwärtig stattfindenden Parteiwahlen werten die Grundorganisationen die Ergebnisse der Propagandaarbeit, ziehen sie Schlußfolgerungen, um die gesamte politisch-ideologische Arbeit auf qualitativ höherem Niveau fortzusetzen. Wir ließen uns in der Beratung von den Worten in der Direktive zu den Parteiwahlen leiten:

„Die politisch-ideologische Arbeit ist und bleibt das Herzstück der Parteiarbeit. Den neuen Anforderungen entsprechend konzentrieren sich die Parteiorganisationen auf die weitere Qualifizierung von Agitation und Propaganda, ihrer Massenwirksamkeit, Vielfalt und Breite.“

Diese Worte sind für uns Orientierung, nach der wir an allen Kampfab schnitten an die Arbeit gehen.